



## Tagesordnung der gemeinsamen Kirchenvorstand-Sitzung mit dem Gemeinderat:

**TOP 1:** Vorstellungsrunde

**TOP 2:** Präsentation der Gemeinde St. Dionysius mit Zwischenreferaten durch den GR

**TOP 3:** Nachfragen des Kirchenvorstands an den Gemeinderat

Beginn der Sitzung: 19:33 Uhr im Dionysiushaus

Ende der Sitzung: 20:50 Uhr (Entlassung des Gemeinderats, Fortsetzung KV-Sitzung)

Es fehlten entschuldigt aus dem Kirchenvorstand: Herr Schacht (Verw.leiter), Herr Hoffmann, Frau Janzen, Herr Kontny, Herr Königfeld, Frau Radmacher

Es fehlten entschuldigt aus dem Gemeinderat St. Dionysius: Frau Julia Hilgers, Frau Birgit Niehaus, Frau Petra Söllenböhmer, Frau Susanne Suckow

Gast: Frau Gebel (Pfarrei-Fonds), Vertreterin vom Bistum Essen

Es soll kein ausführliches Protokoll geführt werden, nur kurze Zusammenfassung. Die Sitzung wird geleitet vom stv. Vorsitzenden des KV, Herrn Hermann. Der Dialog zwischen KV und GR wird moderiert von Pastoralreferent Georg Giegel. Die Sitzung wird eröffnet mit zwei kurzen Meditations-texten, vorgetragen von Frau Monika Kleinwegen-Müller.

### **TOP 1 : Vorstellungsrunde**

Die Anwesenden stellen sich in einer kurzen Vorstellungsrunde vor.

### **TOP 2 : Präsentation der Gemeinde St. Dionysius mit Zwischenreferaten**

Herr Pastor präsentiert eine PowerPoint-Präsentation, die Frau Petra Söllenböhmer erstellt hat. Die Gemeinde St. Dionysius wird als offene Kirche auf einem Berg und als ein schwerfälliges großes Schiff mit vielen Vereinen und Verbänden dargestellt. Die Präsentation wird bereichert durch diverse Grafiken und Diagramme, hinterlegt mit der Musik „Ein Schiff das sich Gemeinde nennt...“.

Die Präsentation wird durch Kurzreferate zu verschiedenen Themen unterbrochen und ergänzt:

Herr Pastor Dr. Cleve gibt grundsätzliche Erläuterungen und referiert über die lange Geschichte der Kirchen St. Dionysius mit dem bestehenden Patronat und den Abpfarrungen im 19. Jahrhundert.

Frau Gebel referiert über die Altenwohnungen im Ludwig-Theben-Haus und dem Gebäude Weidkamp 16 + 18. Die „Altenbindung“ ist inzwischen aufgehoben. Weiterhin erforderlich ist aber jeweils ein Wohnberechtigungsschein („Sozialbindung“).

Herr Stölker referiert über die Nutzung der diversen weiteren Immobilien rund um den Kirchplatz von St. Dionysius. Es wäre wünschenswert, alle Gebäude und Räumlichkeiten zu erhalten. Aufgrund fehlender finanzieller Zahlen könne der Gemeinderat sich aber kein genaues Bild machen. Viele Räumlichkeiten werden inzwischen z.T. extern genutzt und so teilweise gegenfinanziert. Wahrscheinlich sind Kompromisse in Zukunft erforderlich.

Die Präsentation wird mit Fotos und den Vereinslogos, sowie den Angeboten und Einrichtungen fortgesetzt, um das Leben und die Spiritualität in St. Dionysius zu zeigen. Die zahlreichen Angebote lassen sich grob in zwei Stränge unterteilen:

- a) Liturgie und Spirituelles, sowie Ehrenamt
- b) zahlreiche Vereine, Verbände und Einrichtungen

Im Vorfeld wurden die Zusammenfassung und Fakten als Word-Dateien an die Teilnehmer verteilt.

Fazit: Die Gemeinde und Kirche St. Dionysius ist Mittelpunkt von Borbeck, sie liegt unübersehbar auf einem Berg. Die Bevölkerung entspricht in der sozialen Struktur der Sinus-Studie für Mittelzentren mit den gewünschten, aber auch unerwünschten Bevölkerungsschichten (eher sozial schwach).

Genehmigt - Stand GR-04.10.2016 / 06.10.2016 // Stö



Allerdings werden häufig aus den umliegenden Gemeinden der Gemeinde St. Dionysius unzutreffende Fakten zugeschrieben, z.B. „Bei Euch wohnen doch die reichen Kaufleute“ – mitnichten.

Die Präsentation wurde mit dem Schlussbild „offener Menschenkreis um eine Kirche“ beendet, welches Frau Kreul kurz erläuterte und hervorhob, dass es etliche „Knotenmitglieder“ in den einzelnen Gruppierungen gibt, die in mehreren Kreisen und Verbänden aktiv sind.

### **TOP 3 : Nachfragen des Kirchenvorstands an den Gemeinderat**

Herr Hermann gab den Hinweis, dass es allgegenwärtig sei, dass es Vorbehalte zwischen den Vereinen und Verbänden untereinander gibt. Auch würden neue Mitglieder zunächst meist kritisch beäugt und selten herzlich aufgenommen. Die erwähnten „Knotenmitglieder“ seien eher die Ausnahme.

Aus dem Gemeinderat wurden zwei ergänzende Hinweise gegeben:

- a) Seit etlichen Jahren gibt es zur Unterstützung der Arbeit des Gemeinderates und zur Verbesserung der Kommunikation halbjährlich ein „Treffen der Vereine und Verbände“, bei dem über anstehende Termine und Aktionen informiert wird, aber auch Erfahrungen ausgetauscht werden.
- b) Seit diesem Jahr ist die ehemalige „Betstunde der Ehrengarde“ (Donnerstag vor 1. Freitag im Monat) geöffnet worden als „Betstunde der Männer“. Nach der Betstunde ist dann Begegnung in den Räumlichkeiten der Studentenverbindung Nordmark.

Aus dem Kirchenvorstand wurde nachgefragt, ob man sich auch engagieren kann, ohne einem Verein beizutreten (vgl. Vereinsangebot in Präsentation). Aus der Runde gab es zahlreiche Wortmeldungen, dass es vielfältige Möglichkeiten geben würde. Man müsse nur konkret nachfragen...

Ein Belegungsplan der diversen Räumlichkeiten in der Gemeinde St. Dionysius, insbesondere die Nutzung des Dionysiushaus, sollte der verteilten Zusammenfassung (übersandte Word-Dateien) beigefügt sein, wurde aber vergessen. Der Belegungsplan wird nachgereicht.

Anschließend wurde ausführlich über die Raumnutzung in St. Dionysius gesprochen. Einige Räume sind dabei nicht optimal:

- a) Der Kolpingraum im Ludwig-Theben-Haus ist recht lang und unübersichtlich. Ferner kann ein massiv störender Schallpegel durch die unmittelbar angrenzende Gaststätte „Wirtshaus Borbeck“ (direkter Türzugang) auftreten. Bei Ausweitung der Nutzung ist jedoch zu beachten, dass das „Wirtshaus Borbeck“ den Raum angemietet hat und zeitweise selber nutzt
- b) Der Clubraum im Keller des Dionysiushaus ist nicht einladend. Er ist recht niedrig und schlecht ausgeleuchtet. Besonders negativ sei die Lagerung diverser Utensilien an der Seitenwand. Der Raum wird z.T. extern genutzt (z.B. Kreuzbund). Um diesen Raum auch anderweitig zu nutzen, ist der Zugang zu verbessern (nur schmale „Kellertreppe“) und der Raum ist zu renovieren.
- c) Der Saal des Dionysiushauses ist für viele Veranstaltungen einfach zu groß. Die Mögliche Abtrennung durch die mobile Raumtrennwand ist kaum praktikabel. Das Bistum hatte zur Aufwertung den Einbau einer neuen Lüftungsanlage empfohlen.

Aus dem Kirchenvorstand kommt die Anregung, in Zukunft auch Räumlichkeiten in den anderen Gemeinden zu nutzen. Heutzutage sei der Großteil sehr mobil.

Eine generell offene Frage ist die Nachfolgenutzung potentiell aufzgebender Immobilien. Darüber hat sich der Gemeinderat St. Dionysius in Ermangelung von Fakten keine Gedanken gemacht.

Um 20:50 Uhr werden die Mitglieder des Gemeinderates mit Dank vom Kirchenvorstand entlassen.

Die nächste Sitzung des Gemeinderates von St. Dionysius findet am **Dienstag, 09.August 2016 um 19:45 Uhr** im Franz-Parsch-Raum des Pfarrhauses in St. Dionysius statt.

Für das Protokoll: A. Stölker

Genehmigt - Stand GR-04.10.2016 / 06.10.2016 // Stö